

Die „Kohleaktion“ – Siebenbürger Siedlung Osterfeld

Die Siebenbürger Siedlung Osterfeld in Oberhausen ist die früheste Siedlung für und von Siebenbürger Sachsen in Nordrhein-Westfalen und wurde bis Mitte 1954 als modernste Siedlung der Bergbau A.G. „Neue Hoffnung“ durch die Rheinische Heimstätte als Bauträger errichtet.

Zwischen dem 17. März und 15. Mai 1953 kamen die angeworbenen Männer. Nach Fertigstellung der Siedlung (erst hieß sie „Freitagsfeld“) kamen ihre 165 Familien nach – insgesamt 700 Personen.

Schon 1953 hatte sich die Kreisgruppe Oberhausen der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen konstituiert und in ihrem Rahmen entwickelte sich ein reges gesellschaftliches wie kulturelles Leben mit Nachbarschaften, Bruder- und Schwesternschaft, Frauenkreis und vielen Kulturgruppen.

Nur noch knapp 100 siebenbürgisch-sächsische Familien leben heute in der Siedlung. Etliche hatten nach dem Auslaufen des Arbeitsvertrages andere Arbeit gefunden und hatten mitunter ihre Häuser verkauft.

Oben: Durch die Kronstadtstraße zog der Großteil der Bewohner der Siedlung zur Patenschaftsfeier am 26. Mai 1957.

Mitte links: Bericht über die korporative Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit am 23. Juni 1955 in Osterfeld.

Mitte rechts: Aufmarsch der Jugend durch die Siedlung. Foto Dagene.

Unten links: Bekenntnis – „Deiner Sprache, deiner Sitte, deinen Toten bleibe treu“.

Unten rechts: Durch die Hermannstadtstraße zog der Umzug aus Anlass der Fahnenweihe am 2. Juni 1958.



Die Siebenbürger Sachsen als deutsche Staatsbürger

Einen Höhepunkt und zugleich die erfolgreiche Krönung des aufopferungsvollen Einsatzes erreichte die Feier der Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft. In festlichem Rahmen wurde am 23.6.1955 im großen Saal der Gaststätte Koopmann die korporative Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft vorgenommen.



Die Feier der Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft

Der Vorsitzende der Kreisgruppe Oberhausen, Georg Weiß, begrüßte die Vertreter der Behörden der Stadt Oberhausen, besonders herzlich den Stadtdirektor Kuhnert, sowie viele Ehrengäste anderer Landsmannschaften und der Gewerkschaft. In Vertretung der Bergbaudirektion waren Arbeitsdirektor Walter Wille und der Landesvorsitzende von Nordrhein-Westfalen, Dr. Dr. Keintzel, Ehrengäste. Weiß sagte: „Wir nehmen diese Urkunden der deutschen Staatsbürgerschaft mit großer Freude, aber auch mit Stolz entgegen und wir versprechen mit dem Dichterwort: „Deiner Sprache, Deiner Sitte, Deinen Toten bleibe treu! Stehst in Deines Volkes Mitte, was Dein Schicksal immer sei!“ unserem Vaterland die Treue.

